

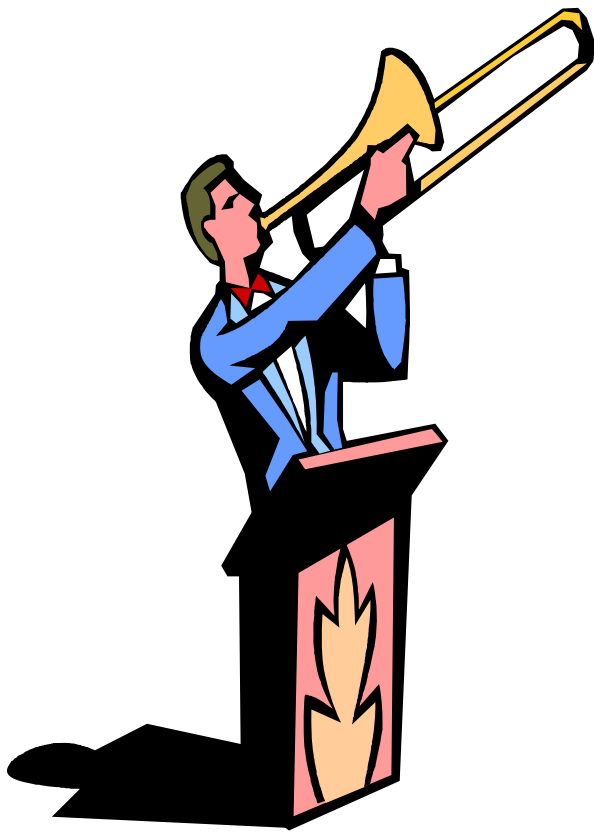


Thüringer Bläserecho



Zeitung des Blasmusikverbandes Thüringen & der Bläserjugend Thüringen

Lesen Sie in dieser Ausgabe unter anderem:



- Neues Präsidium des BDMV
- Verbandstermine
- Arbeit des Musikbeirates
- Landesblasorchester
- Dirigentenlehrgang
- 2008 Mediengruppe
- Rechtsecke

Trompeten- lehrgang mit

Richard Carson Stuart

Dieser Lehrgang findet am 5. und 6. Juli - organisiert vom Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Keramische Werke Hermsdorf e.V. - im Silbertal (bei Bürgel) statt. Am Samstag und Sonntag werden den Teilnehmer Hinweise zur korrekten Mundstückauswahl, Atemtechnik, Tonkultur, Tomumfangserweiterung, Lippenflexibilität Ausdauerübungen, und vieles mehr gegeben. Interessenten melden sich bitte bis zum 30. Juni unter stefan.acker@t-online.de.



Richard Carson Stuart wurde 1956 in Weyburn, Kanada geboren. Frühstudien am Städtischen Konservatorium und zahlreiche Konzerttätigkeiten in seiner Heimatstadt Regina, sowie beim N.Y.O. (Kanadisches Bundesjugend-Symphonie-Orchester) in Vancouver und Toronto folgten. Mit 16 Jahren wurde er zum Solotrompeter des Regina Symphony Orchestra ernannt und bekam im gleichen Jahr einen Lehrauftrag für Trompete und Kammermusik an der Universität von Regina. Mit 20 Jahren war er Solotrompeter des Canadian Chamber Orchestra. Nach dem Gewinn der "CBC Music Competition" (Canadian Broadcasting Corporation-TV und Radio Wettbewerb) 1976 zeichnete ihn der Canadian Arts Council mit einer Reihe von Stipendien aus, mit denen er seine Studien bei Bläserolisten des Canadian Brass Quintetts, des Philadelphia Orchestra, der Metropolitan und der New York Opera, sowie des Chicago Symphony Orchestra und schließlich mit Philip Jones in London fortsetzte.

Als Solotrompeter des Orchestre Mondiale des Jeunes Musicals kam er im Sommer 1978 nach Europa. Im November des gleichen Jahres war Richard Stuart bereits Solotrompeter der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf und wurde im Frühjahr 1979 zum Solotrompeter der Bamberger Symphoniker ernannt, eine Stelle, die er bis zu seiner Berufung als Trompeten- und Kammermusikdozent am Konservatorium für Musik der Stadt Würzburg 1983 ausübte.

Mit Persönlichkeiten der verschiedensten musikalischen Gattungen, wie z.B. dem Big-Band-"Pops" Peter Herbolzheimer und den weltberühmten "Hollywood"-Filmmusik-Komponisten Michel Le Grand, "Oskar"-Preisträger Hans Zimmer und dem prominenten Liedermacher Konstantin Wecker, war Richard Stuart bei verschiedenen Filmproduktionen und CD-Labels als Solist beteiligt.

Neues Präsidium der BDMV



Nach der unruhigen Phase, in die die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände nach der 13. Vollversammlung im Oktober 2007 in Jena geraten war, will der neue Präsident den Verband wieder ins positive Licht rücken und "die Musik in den Vordergrund" stellen. Horst Sassik (Foto) heißt nun der neue Mann an der Spitze, der dem nicht mehr kandidierenden Wolfgang Bötsch folgt. Die Wahl im Rahmen der 14. Vollversammlung in Fulda war notwendig geworden, da das bisherige Präsidium in Jena

angekündigt hatte, zurückzutreten. Man hatte keine Möglichkeit mehr gesehen, die grundlegend unterschiedlichen Auffassungen, vor allem die Finanzstruktur des Verbands betreffend, zu einen. Sassik, der in Jena zum Ehrenpräsident ernannt worden war, ist "bereit, zum Wohle der BDMV, den Wagen zu ziehen". Der Präsident des Hessischen Musikverbandes kündigte aber an, wieder ins zweite Glied zu rücken, sobald eine Persönlichkeit aus Politik oder Wirtschaft gefunden sei, die bereit sei, Präsident zu werden. Sassik zur Seite stehen 1. Vizepräsident Karl Glöckler (Vizepräsident Blasmusikverband Baden-Württemberg), vier weitere Vizepräsidenten Hans Fomin (Vizepräsident Landesmusikverband Rheinland-Pfalz), Michael Weber (Stellvertretender Präsident Bund Deutscher Blasmusikverbände), Holger Frisch (Niedersachsen) und Werner Ketzer (Deutscher Feuerwehrverband) sowie Bundesschatzmeister Jochen Westermann (Präsident Volksmusikerbund NRW). Auch die Vorsitzenden der Fachbereiche arbeiten im Team mit. Den Fachbereich Blasmusik leitet weiterhin Heiko Schulze, den Fachbereich Spielleute führt Andreas Göttert. Für EDV ist nun Hubert Kempter (Generalsekretär BVBW) zuständig und auch die Bläserjugend mit ihrem Vorsitzenden Wolfgang Grüneberg wird im Präsidium vertreten sein. Zuvor war in der - sehr harmonisch verlaufenen - Versammlung über die zukünftige Höhe der Mitgliedsbeiträge abgestimmt worden. Ab 2009 wird der Mitgliedsbeitrag nur noch 20 Euro Pro Verein (bisher 29 Euro) betragen. Zudem sollen die Provision aus den SV-Versicherungen zu 100 Prozent an die Verbände zurückfließen. Durch Einsparungen soll der dadurch entstehende Fehlbetrag ausgeglichen werden, damit die BDMV gesichert ist.

Lehrgangstermine

Trompetenlehrgang

Am : 05.07.2008, 09:00 Uhr
06.07.2008, 16:00 Uhr

Ort : Silberthal (bei Bürgel)

Teilnahmegebühr: 75,- € inkl. Übernachtung
Frühstück

Anmeldeschluss: 03.07.2008

Tubalehrgang

Am : 13.09.2008, 09:00 Uhr
14.09.2008, 16:00 Uhr

Ort : Lucka

Teilnahmegebühr : 75,- €

Anmeldeschluss : 20.08.2008

3. Probephase Landesblasorchester

Am : 15.11.2008
09:00 Uhr - 17:00 Uhr

Ort : Tautenhain

Teilnahmegebühr : 25,- €
Anmeldeschluss : 25.10.2008

D-Prüfungen

Am : 17.07.2008
09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ort : Ferienpark zur Feuerkuppe
Straußberg

Teilnahmegebühr : 20,- €
Anmeldeschluss : 11.07.2008

Veranstaltungen der Vereine



Das Musikfest in Tröbnitz findet traditionsgemäß am ersten Juli-Wochenende statt.

Auch in diesem Jahr verwandelt sich der Festplatz in Tröbnitz vom 04.07. bis zum 06.07. zu einem Treffpunkt für Fans der Blasmusik und guten Unterhaltung



Liebe Musikerinnen und Musiker,

erst einmal möchte ich mich bei allen Musikerinnen und Musikern bedanken, die am 30.3.2008 in Untermaßfeld zu dem gelungenen Konzert des Landesblasorchesters beigetragen haben. Es war, wie das erste Wochenende in Dittrichshütte, ein sehr schönes Arbeiten mit Euch und ich habe mich sehr gefreut, mit welcher Freude Ihr die doch ziemlich anspruchsvollen Werke gemeistert habt. Darüber hinaus sind wieder einmal mehr enge Kontakte zwischen den unterschiedlichsten Vereinen geknüpft worden und ich erhoffe mir in der Zukunft, dass die auch weiter ausgebaut wird.

Wir sind jetzt eine Besetzung von ca. 56 Musikerinnen und Musikern, doch ich würde mir wünschen, dass sich in Zukunft noch mehr Musikerinnen und Musiker aus den anderen Vereinen angesprochen fühlen, die sich in dem Orchester einbringen möchten. Nicht nur um den Klangkörper zu erweitern, sondern auch, um die eigenen Erfahrungen allen zugänglich zu machen und um selbst noch etwas dazu zu lernen. Diese Erfahrungen werden dann wieder in den Heimatverein zurückgebracht.

Also, wer im Landesblasorchester gerne mitspielen möchte, den lade ich hiermit am 15. November nach Tautenhain (bei Hermsdorf) ein. Dort werden wir den Tag nutzen, die bereits erarbeiteten Stücke zu festigen und an ihnen weiter zu feilen. Allerdings möchte ich auch betonen, dass entsprechende Vorkenntnisse auf dem Instrument erwartet werden. Wer genaueres über die Schwierigkeit des Notenmaterials wissen möchte, der kann sich gerne die eine oder andere Stimme von mir schicken lassen.

Für das Jahr 2009 haben wir uns wieder drei Probephasen vorgenommen, die auch wieder in die Zeiträume der Vereine passen sollten. Auch ist es wieder mein Anliegen, ein Konzert zu organisieren.

Seit gut einem Jahr ist der Musikbeirat des Verbandes aktiv. Wir sind mittlerweile auf 9 Personen angewachsen, die sich in regelmäßigen Abständen treffen, um Projekte zu organisieren und entsprechend auszuarbeiten. Das waren 2007 die BUGA, die D-Lehrgänge, das Landesblasorchester und vieles mehr. Auch werden wir unsere Arbeit in

Zukunft fortsetzen, um unseren Vereinen möglichst ein gutes Angebot für die musikalische Fortbildung über den Verein hinaus zu bieten. Um möglichst viele Interessen der Vereine zu berücksichtigen, ist es jedem Verein möglich, an diesen Treffen teilzunehmen. Ich halte allerdings nur per E-Mail den schriftlichen Kontakt über die Termine, da jede andere Möglichkeit der Kommunikation zu lange dauert. Wer Interesse hat, beim Musikbeirat mitzuwirken, der meldet sich bitte per E-Mail bei mir.

Für dieses Jahr stehen noch einige Projekte an. So wird am 5. und 6. Juli ein Trompeten-Lehrgang - stattfinden. Mehr dazu findet Ihr im Heft. Auch für Tuba ist ein Lehrgang mit Herrn Schirmer, Tubist im Rundfunkblasorchester Leipzig, in Lucka geplant. Dieser ist für den 13. und 14. September eingeplant. Für andere Instrumente wollen wir weitere Lehrgänge im Jahr 2009 anbieten. Wenn Vereine Interesse haben, diese Lehrgänge zu organisieren, so meldet Euch doch bitte bei mir.

Der Medienrat, den es nun auch seit einem Jahr gibt, möchte den Veranstaltungskalender für das Jahr 2009 fertig machen und nicht nur die Aktivitäten des Verbandes dort eintragen, sondern alle Vereine auffordern, diesen Kalender zu nutzen, um seine wichtigen Konzerte dort einzutragen. Dies fände ich sehr gut und wichtig, um den anderen Vereinen damit die Möglichkeit zu bieten, sich einmal zu besuchen und anzuhören. Auch erfahre ich ziemlich selten, welcher Verein sein Jahreskonzert oder andere für ihn wichtige Auftritte hat. Sind die Termine bekannt, kann jemand aus dem Präsidium oder dem Musikbeirat Euer Konzert besuchen, wenn ich persönlich den Termin nicht wahrnehmen kann.

Es gibt auch viele Vereine, die mit Hilfe des Musikbeirates oder des Landesblasorchesters auf unerwartete Hilfe gestoßen sind. Solche Kontakte waren zum Beispiel für die Ausrichtung von Lehrgängen oder Satzproben hilfreich, da auf diese Art und Weise eine Vielzahl von Kontakten und Erfahrungen gesammelt und weitergegeben worden sind. Wenn Ihr bei der Ausrichtung von Probewochenenden, von Lehrgängen, von einzelnen Proben oder auch bei der Ausbildung von Schülern, Fragen und Hilfe, Kontakte oder einfach nur einen Rat benötigt,

Musikalisches / Weiterbildung

so stehen ich und der Musikbeirat jederzeit zur Verfügung.

Für alle Vereine, die junge Musikerinnen und Musiker ausbilden und sich einen Sommerkurs, einen Ausflug mit den Jugendlichen oder einen Lehrgang für Ihren Nachwuchs nicht leisten bzw. auch zeitlich nicht organisieren können, bietet der Verband auch in diesem Jahr wieder ein Sommerlager für alle Jugendlichen unter 18 Jahre an. Dieses findet vom 12. Bis 19. Juli in Straußberg bei Sondershausen statt. Neben einer musikalischen Fortbildung, die Vorbereitung auf eine D-Prüfung und der organisierten Freizeitgestaltung, lernen sich dort viele junge

Leute kennen, die in dieser Zeit sehr viel Spaß und Erfahrung sammeln können.

Um all diese Informationen auch Ihren Musikerinnen und Musikern zugänglich zu machen, bitte ich Sie, diese und alle anderen Ausgaben des Bläserecho in der nächsten Probe auszulegen und auf das eine oder andere Projekt hinzuweisen, da Sie sicherlich genau wissen, wo die Interessen Ihrer Vereinsmitglieder liegen.

Weitere Informationen erhalten Sie in dieser Ausgabe des Bläserecho und auch direkt von der Geschäftsstelle.

Meine E-Mail Adresse lautet:

weber-freytag@t-online.de

Steffen Weber-Freytag LMD (Landesmusikdirektor)



Gemeinschaftskonzert auf der BUGA 2007



Gesamtprobe des Landesblasorchester im Februar 2008 in Dittrichshütte

LANDESBLAS- ORCHESTER

Was ist das?

Musiker aus verschiedenen Blasorchestern des Thüringer Blasmusikverbandes treffen sich in regelmäßigen Abständen zu „Probephasen“, um Musikstücke mit hohem bis sehr hohem Schwierigkeitsgrad einzustudieren und diese dann in Konzerten zu Gehör zu bringen. Aber im Gegensatz zu einem Projektorchester soll es dauerhaft bestehen (zwangs-läufig in etwas variierender Besetzung) und Thüringen musikalisch auch über unsere Landesgrenzen hinaus repräsentieren. So sind jedenfalls die Vorstellungen von LMD Steffen Weber-Freytag. Die erste Probephase fand bereits am 24.11.2007 in Weimar statt, zum Kennenlernen untereinander und der ersten Musikstücke. Am Vormittag wurde in Satzproben bis ins Detail geprobt. Nach dem Mittagessen wurde dann in der Gesamtprobe unter Leitung von LMD Steffen Weber-Freytag alles zum Klingen gebracht. Ein Bericht dazu ist auch im „Bläserecho“ nachzulesen! Die zweite Probephase fand vom 15.-17.02.2008 in Dittrichshütte statt. Im Gegensatz zur 1. Probenphase, wo 64 Musikerinnen und Musiker musizierten, gestaltete sich der Probenabend in Dittrichshütte am Freitag sehr übersichtlich. Sicherlich geschuldet der relativ kurzfristigen Terminverschiebung; Krankheit sowie Prüfungen etc. Am 15.02.2008 war bis 19:00 Uhr Anreise. Nach dem gemeinsamen Abendbrot wurde ab 20.30 Uhr gemeinsam geprobt, zuerst die bereits einstudierten Stücke, anschließend Neues.

Da 22:00 Uhr die Alarmanlage vom Probensaal aktiviert wurde, gingen wir zum gemütlichen Teil über. Im Gemeinschaftsraum fand sich eine große Zahl von Musikern ein, die den Tag in geselliger Runde ausklingen lassen wollten. Leider hatten sich einige Wenige mit ihrem Alkoholkonsum überschätzt. Am 16.02.2008 ging es, für manche etwas zeitig, 08:30 Uhr mit Frühstück los. Es kamen noch einige Musiker dazu, sodass wir 34 Musiker waren. Ab 10:30 Uhr wurde wieder Registerweise geprobt. In allen Registern wurde konzentriert gearbeitet, was wir hören konnten, da das Haus sehr hellhörig war. Ab dem späten Nachmittag probten wir wieder gemeinsam im Saal, wo sich die Satzproben

bereits bezahlt machten. Auch nach Abendbrot mussten alle noch mal ran, da das Probenende wieder auf 22:00 Uhr festgelegt war.

Abends wurden die Tische im Gemeinschaftsraum mehrmals neu angeordnet, damit alle Plätze daran fanden. Es wurde viel erzählt, gelacht und die jüngeren sangen zu späterer Stunde sogar Karaoke. Allerdings zum Leidwesen derer, die ihre Zimmer in unmittelbarer Nähe hatten und somit nicht wirklich zur Ruhe kamen. Denn es wurde wieder recht spät (zeitig), ehe die Letzten schlafen gingen

Am 17.02.2008 wurde wieder gemeinsam geprobt. Man merkte aber einigen schon die kurzen Nächte und die doch hoch dosierte Probenarbeit an. Am Ende klangen die einstudierten Stücke noch nicht mal schlecht - aber eben noch nicht zu gebrauchen. Am Wochenende vom 28. bis zum 30. März 2008 fand nun die dritte Probephase des Landesblasorchesters in Untermaßfeld statt. Auch dieses Mal waren zahlreiche Musikanten mit von der Partie. In den Satzproben wurden neue und bekannte Stücke instrumentenspezifisch einstudiert. In den Gesamtproben unter Leitung des Landesmusikdirektors Steffen Weber-Freytag erfolgte die musikalische Feinabstimmung. Das Resultat der umfangreichen und intensiven Proben wurde am Sonntag, den 30. März 2008, in einem Gemeinschaftskonzert mit den Queienberg - Musikanten einem breiten Publikum präsentiert. Neben dem „Dschungelbuch“ standen auch George Gershwins „Ein Amerikaner in Paris“ und die „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé, sowie weitere Titel auf dem Programm. Die Zuhörer honorierten den Aufwand und die Leistung eines jeden Musikanten mit fulminantem Applaus.

Es war wieder ein schönes, aber auch anstrengendes Wochenende für jeden Musiker. Neben den lehrreichen Proben konnten neue Kontakte zu Musikern anderer Musikvereine geknüpft werden. Dazu diente das gesellige Zusammensein an den Abenden. Es wurde auch hier wieder viel geschertzt und gelacht, wie es unter Musikanten üblich ist.

Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren der Veranstaltungen, welche zu jedem Zeitpunkt die optimale Versorgung und das positive Umfeld für eine kreative Probenarbeit garantierten.

(NK) Katharina Reinhardt

Dirigentenlehrgang

Anfänger mischen sich unter Profis

Dieses Jahr fand wieder ein Lehrgang für Dirigenten statt. Am ersten Januarwochenende trafen sich in Hümpfershausen angehende und praktizierende Dirigenten aus ganz Thüringen. Insgesamt waren 14 Dirigenten und dirigier Interessierte anwesend. Das Ziel war es den Anfängern Grundlagen zu vermitteln und die Fortgeschrittenen zu verbessern.

Am Freitag fand die Anreise und ein erstes Kennen lernen für die, die sich noch nicht kannten statt. Am folgenden Samstag ging es dann richtig los. Als Dozent war Heiko Schulz anwesend, der beim Deutschen Musikfest in Würzburg das Gemeinschaftsorchester dirigiert hatte.

Als Erstes wurde die Grundhaltung geübt. Nun wurde an den Schlagtechniken gearbeitet. Einige waren zu steif andere zu locker. Nach anfänglichen Schwierigkeiten war diese Hürde allerdings schnell gemeistert. Daraufhin wurden wir an unser erstes Stück herangeführt. Nebenbei wurde uns erklärt, wie man ein Orchester einspielt und Stücke erarbeitet. Eine wichtige Erkenntnis dabei war, man soll das Orchester dazu erziehen aufeinander, zu hören. Genau darum ging es im ersten Stück mit dem klangvollen Titel „Vorspiel“. Technisch nicht sehr anspruchsvoll zu spielen, aber für blutige Anfänger zum Dirigieren nicht ganz ohne. Als Übungsorchester dienten die anwesenden Teilnehmer, die ihre Instrumente mitgebracht hatten.

Nachdem einige von uns dieses choralähnliche Werk dirigiert hatten, hatte Herr Schulz ein weiteres Werk für uns dabei.

Mittlerweile war es Nachmittag und einige Mitglieder des Jugendrotkreuz-Orchesters aus Meiningen kamen nach Hümpfershausen um ein Übungsorchester zu stellen.

Mit dem ersten Satz aus der Renaissance-Suite ging der Samstagnachmittag los. Heiko Schulz hatte viel Geduld mit seinen Schützlingen nun erklärte jedem in verständlicher Weise, was er korrigieren sollte. Das Orchester lobte er ebenfalls, da sie genau das machten, was der jeweilige Dirigent gerade vorgab, auch wenn es nicht ganz richtig war.

Als letztes Werk dieses Tages gab Herr Schulz ein wirklich anspruchsvolles Werk aus – „Where the river flows“. Auch gegen Ende des Tages, als es aufs Abendbrot zu ging, zeigte er Geduld und erklärte den Dirigenten, was man besser oder anders machen kann. Mehrere Dirigenten, unter denen auch Anfänger waren, erarbeiteten die ersten Takte dieses Stück. Am Ende dieses Tages hatten alle etwas gelernt. Herr Schulze bedankte sich und lobte nochmals das Übungsorchester, das er am liebsten sofort mitgenommen hätte.

Nach dem Essen verabschiedete sich Heiko Schulze, der anderswo noch gebraucht wurde. Die Musiker aus Meiningen reisten ebenfalls wieder ab. Die verbleibenden Teilnehmer des Lehrgangs machten sich einen gemütlichen Abend mit selbstgemachter Musik, wobei viele Stimmen im Mangel der richtigen Instrumente durch Trompeten besetzten. Eine ebenfalls anwesende Geburtstagsgesellschaft durfte sich im Laufe des Abends noch eines unverhofften Geburtstagsständchens erfreuen.

Am Sonntag ging es nicht soviel um das Dirigieren sondern um Fähigkeiten des Transponierens und des Tonsatzes. Steffen Weber-Freytag versuchte sein möglichstes den Anwesenden bestimmte Grundzüge auf verständliche Weise zu vermitteln. Nach dem Mittagessen wurde das Seminar beendet. Nach und nach reisten die einzelnen Teilnehmer ab, da sie teilweise einen noch recht weiten Weg zu bewältigen hatten.

Im nächsten Jahr wird Anfang Januar (09.01. bis 11.01.2009) wieder ein solcher Lehrgang in Hümpfershausen stattfinden. Allen hat es einen großen Spaß gemacht. Auch die Profis unter den Anwesenden konnten noch etwas dazulernen und die Anfänger sowieso.

Impressum

Redaktion: Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V. / Jugendvorstand der Bläserjugend des BDMV, **Adresse Geschäftsstelle Jena:** Blasmusikverband Thüringen, Felsenkellerstraße 5, 07745 Jena, Tel: 03641 77 23 29; **verantwortlicher Redakteur:** Mediengruppe / Hardwig Bastian; **Erscheinungsweise:** vierteljährlich; **Satz:** Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen; **Druck:** Buchbinderei SKÜB, Neugasse 18, 07743 Jena

„Bestanden!“

Genau auf dieses kleine, eigentlich unbedeutende Wort haben im Frühjahr dieses Jahres knapp 30 Jung - Musiker aus ganz Thüringen gewartet. Aufregungsfaktor: Sehr hoch! Denn die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) lud wieder zu den Musikerbildungen ein. Dieses Jahr konnte sich das Schullandheim Schirnrod über die 9 bis 20-Jährigen freuen, welche mit Pauken und Trompeten am frühen Freitagabend anreisten. Nach einer kleinen Erkundungstour auf dem Gelände und durch die Zimmer stand auch schon der erste Lehrgang auf dem Plan. Dieser füllte den gesamten Abend aus und ließ die Jugendlichen abends erschöpft ins Bett fallen. Doch die Ruhe währte nicht lange, denn schon nach dem Frühstück war der gesamte Vor- und Nachmittag mit weiteren Lehrgängen ausgefüllt, mit Ausnahme einer Mittagspause, welche jedem sehr zu Gute kam. Da die Musikerbildung in verschiedenen Schwierigkeitsgraden erfolgt, wurden die Lehrgänge und theoretischen Prüfungen getrennt absolviert, D1 und D2. Nachdem nun also die Prüfungsvorbereitungen abgeschlossen waren, konnten die Jugendlichen bei lustigen Spielen mit den Betreuern den Puls noch mal herunterfahren,



bevor es dann schließlich für die D1-Prüflinge um 17:00 Uhr losging. Nach gut einer Stunde waren dann die D2-Prüflinge an der Reihe.

Doch auch nachdem das Wissen der letzten 2 Tage schriftlich abgefragt wurde, war der angebrochene Abend noch lange nicht vorbei. Nach dem gemeinsamen Abendbrot stieg der Spaßfaktor bei gemeinsamen Spielen im Freien enorm an, denn die Prüfungsangst war vorerst zum Glück vorbei. Nachdem sich Groß und Klein ordentlich ausgetobt hatten, konnte man sich auf die bevorstehende praktische Prüfung am nächsten Tag vorbereiten. Die Betreuer hatten bei Fragen noch mal hier und dort ein offenes Ohr und so klang der Abend beim gemütlichen Beisammensitzen aus. Am Morgen darauf konnten nun endlich die Holz- und Blechblasinstrumente der Jung-Musiker in der praktischen Prüfung, welche von jedem einzeln absolviert wurde, glänzen. Und das taten sie auch, denn am Ende dieses erfolgreichen, aber auch anstrengenden Wochenendes konnte man sich über das gute Resultat sehr freuen: Alle hatten bestanden. Doch nicht nur das Prüfungsergebnis, sondern auch der Spaßfaktor dieses Wochenendes wird den Thüringer Jung-Musikern noch lange in Erinnerung bleiben.

Jens Hunger



Gespensst der Außenprüfung geht um. Gefahr für Vereine

Planegg. Theoretisch muss jeder Verein mit einer Betriebsprüfung durch das Finanzamt rechnen, der so genannten Außenprüfung. In der Vergangenheit konnten kleinere und mittlere Vereine davon ausgehen, dass sie mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von dem unangenehmen Besuch verschont bleiben. Doch das hat sich in den letzten Jahren geändert. Hintergrund der verstärkten Vereinsprüfung ist die Vermutung der Finanzämter, dass bei Vereinen noch etwas „zu holen“ ist. Denn gerade bei steuerbegünstigten Organisationen, wie sei Vereine darstellen, gibt es eine Menge Netze, in denen man sich verfangen kann.

Hierzu gehören zunächst so grundsätzliche Fragen, wie die, ob die Arbeit und damit die Mittelverwendung der Vereine auch wirklich den satzungsgemäßen Zwecken entsprechen und ob der Verein sich tatsächlich gemeinnützig verhält. Doch es gibt auch noch andere Fälle, die zwar nicht sofort zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen, bei denen es aber gut möglich ist, dass eine saftige Steuernachzahlung fällig wird.

Die Vereinsprüfung läuft grundsätzlich genauso ab, wie eine Firmenprüfung. Im Normalfall ist deshalb auch hier das Finanzamt zuständig, in dessen Bereich der Verein seinen Sitz hat. Natürlich sind die Prüfungskriterien bei einer Vereinsprüfung andere als die bei einer Unternehmensprüfung. Im Vordergrund steht zunächst die Frage, ob die Einnahmen und Ausgaben richtig zugeordnet wurden. Wie bekannt, erfolgt die Verteilung auf den ideellen Bereich, den Bereich des Zweckbetriebes oder den Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes.

Ein weiterer Bereich, den die Prüfer gerne durchleuchten, betrifft die Zahlungen an Vorstände, Geschäftsführer etc. hier geht es um die Frage, ob die Zahlungen in einem angemessenen Rahmen bleiben. Ein Hauptindiz ist hier, dass die Zahlung schriftlich vereinbart wurde. Dabei müssen die gleichen Konditionen zugrundegelegt werden. Die bei

vereinsfremden Personen Anwendung finden würden.

Vorsicht Falle. Wenn Pauschalen gezahlt werden, kann es zu Problemen kommen! Im Extremfall stellen die Prüfer eine Mittelfehlverwendung fest. Der Verlust der Gemeinnützigkeit ist dann nicht auszuschließen. Die neue Ehrenamtspauschale wird für Vereine in dieser Hinsicht vieles erleichtern. Ein weiterer Ansatzpunkt für die Prüfer ist die Frage, ob die Rücklagen ordnungsgemäß – per Vorstandsbeschluss gebildet wurden und ob die überhaupt zulässig sind. Natürlich werden die Prüfer auch beim Wort „Spenden“ hellhörig. Hier werden die Zuwendungsbescheinigungen (Spendenquittungen) geprüft. Häufiger und oft recht gefährliche Fallen:

- Es wurden auf Spendenquittungen mildtätige Zwecke vermerkt, obwohl der Verein laut Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid lediglich gemeinnützige Zwecke verfolgt. Hier kann die Spendenhaftung der gesetzlichen Vertreter, das heißt des Vorstandes greifen.
- Es fehlen Buchhaltungsbelege (doppelte Ausfertigung der Quittung).
- Es kann nicht nachgewiesen werden, ob zweckgebundene Spenden entsprechend verwendet wurden.
- Bei Sachspenden fehlen die Unterlagen anhand derer der Wert der Spende ermittelt wurde.

Auch die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe werden von der Prüfung genau unter die Lupe genommen. Dies gilt auch für den Dauerbrenner Umsatzsteuer, der schon gezündet wird, wenn die korrekte Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben kontrolliert wird.

DER KLUGE VEREIN BAUT VOR!!

Wenn ein Verein bisher nicht geprüft wurde - es kann jeden Tag passieren. Zwar gilt die Faustregel, dass die kleinen Vereine seltener geprüft werden als die Großen, aber auch die Kleinen haben keinen Freibrief. Deshalb sollte man auf eine Prüfung stets vorbereitet sein.